Ressort: Finanzen

Ifo-Chef kritisiert EU-Pläne für Währungsfonds

München, 18.12.2017, 11:22 Uhr

GDN - Ifo-Chef Clemens Fuest hat vor einer Schwächung der nationalen Parlamente im Zuge von EU-Reformen gewarnt. Fuest kritisierte in der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Montagsausgabe) die Pläne der EU-Kommission, den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) in einen Europäischen Währungsfonds (EWF) umzubauen.

Er nannte es "höchst problematisch", dass das EU-Parlament den Fonds kontrollieren und der Europäische Rat Beschlüssen des Fonds bei Rettungsprogrammen zustimmen solle. "Das führt zu einer Verwischung von Verantwortung. Wir wissen dann überhaupt nicht mehr, wer zuständig ist. Zuständig sein müssen diejenigen, die bezahlen, das heißt: die nationalen Parlamente." Positiv wäre nach den Worten von Fuest ein Währungsfonds, der klar definierte Aufgaben übernimmt, zum Beispiel die Überwachung der Fiskalpolitik. "Er könnte auch ähnlich wie der Internationale Währungsfonds regelmäßig Konsultationen durchführen und prüfen: Wie ist die makroökonomische Situation in den Euro-Staaten? Gehen von einzelnen Ländern Stabilitätsgefahren für die Währungsunion aus?"

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-99436/ifo-chef-kritisiert-eu-plaene-fuer-waehrungsfonds.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619